

## Der aktuell-Leserbrief

# Weniger Bauen - mehr Hochwasserschutz

**Zum Artikel „Überflutungen: Wie die Stadt Deggendorf ihre Bürger schützt“ in Deggendorf aktuell vom 12. August bzw. zu den Berichterstattungen über das Hochwassergeschehen:**

„Die Beseitigung von Schäden ist allemal teurer als Vorbeugung. Nach all den Katastrophen ist es umso schwerer zu verstehen, dass jetzt noch unnötigerweise Flächen versiegelt werden sollen, die zur Hochwasservermeidung bei-

tragen. Ein geradezu erschütterndes Beispiel dafür ist die geplante Klosterbergbebauung in Deggendorf, die bereits überregional Wellen schlägt.

Deggendorf hat nachweislich zu viele Wohnungen im gehobenen Bereich. Und trotzdem will die Stadt ihren einzig verbliebenen „grünen Hügel“ in Stadtnähe, den Klosterberg, opfern, um noch mehr solche Wohnungen zu errichten. Hunderte von Wohnungen sind schon bezugsfertig und stehen leer und weit über tausend weitere sind bereits in Planung.

Das alles ist penibel genau recherchiert auf [www.Klosterberg-Deggendorf.de](http://www.Klosterberg-Deggendorf.de)

In Zeiten des Klimawandels

sind solche unnötigen Flächenversiegelungen nicht nur ein Schildbürgerstreich eines bauwütigen Bürgermeisters oder ein gelungener Coup von Finanzinvestoren.

Gerade Deggendorf war in der Vergangenheit von katastrophalen Hochwässern betroffen. Das Problem geht uns alle an, aber für die Bewohner der vom Hochwasser gefährdeten Gebiete geht es sogar um die wirtschaftliche, manchmal auch um die physische Existenz.

Weniger Bauen ist mehr Hochwasserschutz! Unsinniges Bauen ist gefährlich!

**Martin Pielmeier**  
Stubenberg, Niederbayern